

Blätter aus St. Georg



In Memoriam Peter Grochmann

Seit dem 27.11.2009 zeigt die Galerie Hafenrand, Lange Reihe 88, Bilder des vor kurzem verstorbenen großen St. Georger Malers Peter Grochmann.

Die Bilder von Peter Grochmann sind bis einschließlich 05.12.2009 zu sehen.

Ein Bild von Peter Grochmann ist auch in dem gerade erschienenen Kunst-



kalender St. Georg zu sehen, der für 5 € im Stadtteil zu kaufen ist. Alle im Kalender abgebildeten Werke werden am 16. Dezember 2009 zugunsten des Stiftungsfond St. Georg im Metropolis versteigert.

Herausgeber: Bürgerverein zu St. Georg, 1. Vorsitzender Helmut Voigtland, Lange Reihe 51, 20099 Hamburg, Tel. 24 99 00; 2. Vorsitzender Martin Streb, Tel. 24 85 86 12; Schatzmeisterin Helga Detjens, Tel. 0171 8015189; Schriftführer Hans Nauber, Tel. 28 00 79 39. Redaktions- und Anzeigenschluß ist am 10. jeden Monats. Der Bezugspreis für diese Zeitschrift ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Die veröffentlichten Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder!

Vereinskonto:
Hamburger Sparkasse, 1230 127 803

Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse: 1230 131 771

www.buergerverein-stgeorg.de
Webmaster Bernhard Wissmer
Telefon 85100963

Verlag, Anzeigen
und Gesamtherstellung:
Verlag Michael Weidmann,
Fuhlsbüttler Str. 687 • 22337 Hamburg
Tel. 50 24 45 • Fax 59 54 18
e-mail: verlag_weidmann@t-online.de

Dichterlesung im Hotel Wedina

Am Sonntag, den 06.12.2009, liest Felicitas Hoppe um 17:00 Uhr im Hotel Wedina aus ihrem neuen Buch „Der schönste Platz der Welt“.

Das Buch ist ein wunderbares Kabinett- und Zauberkunststück, entblößend und verbergend zugleich, das uns zeigt, wie man Sonne in Flaschen füllt und dass wir nie die Ersten sein werden, weil die Einsiedler immer schon vor uns da waren.

Die Dichterlesungen im Hotel Wedina sind stets ausverkauft. Hotelchef Felix Schlatter bittet daher darum, dass sich die Gäste anmelden unter der Telefonnummer des Literaturhauses 227 020 22. Der Eintritt ist wie immer frei.

Mehr St. Georger

Fast unbemerkt von der Öffentlichkeit hat das Statistische Landesamt am 17.09.2009 eine neue Statistik zur Einwohnerentwicklung in den Hamburger Stadtteilen von 2000 – 2008 vorgelegt.

St. Georg hat in dieser Zeit deutlich an Einwohnern gewonnen. Es leben 475 Menschen mehr in St. Georg als im Jahre 2000. Während im Jahre 2000 lediglich 10.191 St. Georger gezählt wurden, nennt das Statistische Amt nunmehr 10.666 St. Georger und kommt auf einen stolzen Zuwachs von 4,7 Prozent.

Die immer wieder gern vertretene These, St. Georg würde Bevölkerung verlieren, dürfte daher nicht mehr zu halten sein.





LR 88:
NR. 170
DANJA
ANTONOVIC ©
(13.11.2009)

Zugegeben, ich habe die Lange Reihe eine lange Zeit nicht gesehen. Zugegeben, meine guten Feen haben mir eifrig und fleißig in ihren Mails berichtet, was die Straße so macht, welches Haus noch da ist und welcher Mensch nicht verschwunden ist. Zugegeben, ich habe die Sendung im NDR gesehen, in der gezeigt wurde, wie die Läden aus der Langen Reihe verschwinden.

Und doch war ich platt, als ich wieder durch die Lange Reihe schlenderte, denn das, was ich gesehen

habe, hat mich zutiefst berührt und nachdenklich gemacht. Ich traute meinen Augen nicht. Die Läden und ihre Besitzer, die fast 30 Jahre ein Teil meines Lebens in St. Georg waren, waren auf einmal weg, nicht vorhanden, verschwunden, ausgestorben für ewige Zeiten. Cooles Design statt warmer Farben machte sich nun auf der Straße breit, Minimalismus statt üppiges Warenangebot ist die Devise.

Dem täglichen Betrachter der Langen Reihe fällt das offensichtlich nicht so auf. Na ja, mein Gott, denkt man im Vorbeigehen, heute ist der eine Laden nicht da, morgen der andere, und so geht man sorglos weiter. An der Ecke, im Nachbarnplausch wird zwar erwähnt, dass dieser-und-jener „weg“ ist, aber das war's dann auch.

Ich aber, die das enorme Verschwinden der alteingesessenen Läden an nur einem Tag gesehen habe, war richtig aufgewühlt. Die rasante Veränderung, die diese Straße in nur acht Monaten durchlebt hat, hat mir bohrende Magenschmerzen bereitet.

So heißt Frau Mock jetzt COMMERZ-BANK, und wie der MUSIKKELLER und Foldts TEELADEN heißen – das will ich gar nicht wissen. Kalle, der Goldschmied, ist nicht mehr da, von 1000 Töpfen rede ich gar nicht mehr. Hanne und ihr Klamottenladen gehören der Vergangenheit an, der Goldschmied, der den Laden meines Namensvetters Antonowitsch übernommen hat, auch weg, und CAFÉ ROSSO war zu kurz auf der Meile, um dazu zu gehören. Glücklicherweise bin ich nur, dass MEISTER LALLA doch bleibt und seine Miete bezahlen kann.

Mir geht es hier um den doppelten Verlust. Es geht mir um die Läden, die,

so wie sie waren, der Straße ein Gesicht gaben. Manchmal plüschig und nicht zeitgemäß, doch sie erzählten die Geschichten dieser Menschen und dieser Straße. Viele Läden sind in diesen 30 Jahren verschwunden, jedoch noch NIE so viele auf einmal...

Und natürlich geht es mir um die Menschen, mit denen ich meinen Alltag geteilt habe, die ich gegrüßt und geknuddelt habe. Die keine gesichtslosen Nachbarn waren und die aus dieser Straße eine kleine, wunderbare Welt gemacht haben.

Heute bestimmt der Mietpreis den Nachbarn, auch den, der auf der Langen Reihe sein Geld verdient. Wenn die Miete erhöht wird, sind sie gezwungen zu gehen, und niemand stellt die Frage, kann man nicht die alteingesessenen Ladenbesitzer schützen? Wir haben zwei Vereine, die sich um Belange des Stadtteils kümmern, sehen die das nicht? Wir haben Politiker, die wir gewählt haben, die ganz in der Nähe sitzen, und offensichtlich nichts tun, sage ich einfach so, ohne groß nachzuzufragen, was sie tun. Interessiert sie das nicht?

Wie ist es denn sonst zu erklären, dass das Café auf dem Marktplatz, das DER STADT GEHÖRT, kein Café mehr ist, sondern eine Provinzdönerbude? Dieses Café war der einzige Platz auf der Straße an dem die Autoabgase nicht ein Teil des Cappuccino waren. Jetzt senken die gelangweilten Verkäufer die Preise, um die Kundschaft anzulocken, die Stühle bleiben trotzdem leer.

Schöne Lange Reihe ...

Alles außergewöhnlich

Im Formhotel St. Georg, am St. Georgs Kirchhof 3, gibt es interessante Weihnachtsgeschenke zu kaufen. Die Veranstalter weisen in ihrem Flyer darauf hin, dass sie eigentlich den Geschenke-zirkus gar nicht mitmachen wollten. „Pro X-Mas!“ ist die Devise im Formhotel. An allen vier Adventswochenenden kann man hier schauen und kaufen. Es gibt Siebdruckbilder und Papiere, Mützen und T-Shirts, Hamburg zum Mitnehmen, Glückssterne, Liebesgaben, Schmückendes und Wärmendes ... Alles außergewöhnlich!

Behörde stoppt Ganztagschule

Die Ganztagschule an der Heinrich-Wolgast-Schule wird es erst zum Schuljahr 2011/2012 geben. Die Schulbehörde hat der Schulleitung mitgeteilt, dass es aufgrund der vielen Bewerbungen nicht möglich sei, die Heinrich-Wolgast-Schule bereits im Sommer 2010 zur Ganztagschule zu machen.

Zunächst einmal bleibt daher auch für die Horte alles beim Alten.

Alle Primarschulen sollen ab Schuljahr 2011/2012 eine Kooperation mit den Horten eingehen, um eine kostenlose Betreuung in der Zeit von 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr für alle Kinder anzubieten, die diese Betreuung wollen. Ab diesem Zeitpunkt wird es keine Kita-Gutscheine für Hortkinder mehr geben.

Toll ist das wirklich nicht!

Sperrgebiet lädt ein

Unter dem Motto „Mensch Mädchen! Das Leben ist bunt.“ lädt das Café Sperrgebiet am Mittwoch den 02.12.2009 in der Zeit von 16:00 bis 18:30 Uhr in ihre Einrichtung in die Rostocker Straße 4 ein.

In den Räumen werden die Arbeitsbereiche vorgestellt. Seit nunmehr über 20 Jahren finden sich prostituierende und drogenabhängige Mädchen im Sperrgebiet vom Diakonischen Werk. Sie finden hier Hilfe und Zuflucht. Die meisten Mädchen haben Missbrauch und Gewalt erlebt. Sie flüchteten aus einem schwierigen fami-

liären Umfeld in Drogen und auf die Straße. Im Café Sperrgebiet sind die Türen offen. Eine Ärztin bietet medizinische Hilfe, Sozialarbeiterinnen und die Pastorin unterstützen die Mädchen, ihren Weg zu finden. Viele der Mädchen haben keine Vorstellung davon, wie bunt und vielfältig das Leben sein kann. Persönliche Gespräche, Akupunktur für einen Moment der Ruhe ohne Suchtdruck und andere kreative Angebote unterstützen dabei, Alternativen zum Leben auf der Straße zu finden.

Einschnitte im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit?

Im Kinder- und Jugendbereich könnte es bald erhebliche Probleme geben. Grund hierfür sind Ideen, Sparmaßnahmen durchzuführen. Das zuständige Fachamt Sozialraummanagement des Bezirks hat Daten zu den Vorbereitungen zum Haushalt für die offene Kinder- und Jugendarbeit vorgelegt. Nach diesen Daten ist St. Georg übertversorgt. Besonders deutlich sei in St. Georg der Rückgang der Anzahl der Minderjährigen. Ihre Zahl hat sich seit 1994 halbiert. In St. Georg wohnen nur noch 953 Kinder und Jugendliche. Im Planungsraum St. Georg ist nach Auffassung der Behörde die beste Stellenausstattung gegeben. Wörtlich heißt es in dem Papier „St. Georg ist der Planungsraum, der am besten ausgestattet ist. Der Planungsraum St. Georg liegt bei den fiktiven Pro-Kopf-Kosten für jeden dort wohnenden unter 18jährigen (unabhängig davon, ob er eine Jugendeinrichtung besucht oder nicht) weit über den Kosten anderer Planungsraume. In St. Georg werden Finanzmittel von 817,52 Euro pro Kind inklusive der Ausgaben der Gebäude-

verwaltung ausgegeben. In Hamm und Finkenwerder ist dies deutlich weniger. Politiker könnten auf die Idee kommen, hier zugunsten der bevölkerungsreicheren Stadtteile Hamm, Horn und Billstedt umzuschichten. Wir warnen hiervor. St. Georg und seine Jugendeinrichtungen haben sich immer als Orte verstanden, die offen sind für alle Hamburger Jugendlichen und sich nicht eingrenzen lassen ausschließlich auf den Stadtteil St. Georg. Insoweit dürften hier die Zahlen der Behörde anders zu interpretieren sein.

Jeder, der hier plant und der in die Jugendhilfe eingebunden ist, muss wissen, dass jede Kürzung im Jugendbereich auf St. Georg erhebliche Konsequenzen haben dürfte. Zum Glück gibt es in St. Georg derzeit Kinder- und Jugendeinrichtungen, die funktionieren. Das war vor Jahren deutlich anders. Damals hatten wir große Probleme in diesem Bereich. Wollen wir dies ernsthaft wieder haben? Wir warnen davor, eine Einkürzung im Kinder- und Jugendbereich vorzunehmen.



Begegnungen auf dem Teppich

Am 8. November saßen christliche und muslimische Gemeindemitglieder auf dem großen Gebetsteppich der Centrum Moschee (es gab auch Stühle für alle, die nicht auf dem Boden sitzen konnten), um im gemeinsamen Gebet gerade auch die Unterschiede in unseren Glaubenstraditionen wahrzunehmen. Spannend, islamische Gesänge mitzusingen. Ungewohnt, christliche Gemeinde- und Chorgesang in dieser ganz anderen Akustik zu versuchen.

Imam Ramazan Uçar sprach über die Koran-Sure 49, 13, wo es heißt: „O ihr Menschen. Wir haben euch zu Völkern und Stämmen gemacht, damit ihr einander kennenlernt ...“

Dazu sagte Pastor Kraack in seiner Ansprache: „Das Leben braucht Unterschiede. Gott hat die Welt bunt geschaffen, damit wir voneinander lernen und uns bereichern. Denn erst am Anderen merke ich, wer ich

selber bin. Alle gehören dazu. Auch hier im bunten Stadtteil St. Georg. Auch diejenigen, die uns vielleicht nicht gefallen, denn vielleicht hat Gott sie uns ja zu Nachbarn gemacht, damit wir auch in ihnen unsere Schwestern und Brüder wieder erkennen sollen. Das jedenfalls ist die Aufgabe von uns seit jener Geschichte, die wir Pfingsten nennen. Und wer das tut, ist ein wahrer Christ und gehört zur Kirche, wir sagen zur unsichtbaren Kirche. Denn niemand weiß genau, in wessen Herz der Geist Gottes wirklich wohnt. Doch wo der Geist Gottes ist, da geschieht Verständigung, die uns persönlich bereichert und die den Frieden sichert in unserer gemeinsamen Stadt.

gm

*Entnommen aus dem Gemeindebrief
der ev.-luth. Kirchengemeinde
St. Georg Borgfelde*

Stolpersteine in St. Georg

Die Landeszentrale für politische Bildung hat in Zusammenarbeit mit dem Institut für die Geschichte der deutschen Juden eine hochinteressante Dokumentation über die früher in früher lebenden Juden und andere Verfolgte des Naziterrors herausgegeben, die während der NS-Herrschaft ermordet wurden. Günther Demnig hat im Stadtteil mittlerweile über 200 Stolpersteine verlegt. Das interessante Buch hat die Biographien von

191 Personen aus St. Georg recherchiert, deren Lebens- und Leidensgeschichten nachzulesen sind. In dem Buch von Benedikt Behrens werden die Geschichten der St. Georger beschrieben, die in der Nazizeit verfolgt und ermordet wurden. Das Buch ist gegen eine Bereitstellungspauschale von nur 2,00 EUR im Infoladen der Landeszentrale für politische Bildung in der Altstädter Straße 11 zu bekommen.

Tolles Projekt

Bettina Bohne, die neue Vorsteherin und Geschäftsführerin der Amalie-Sieveking-Stiftung hat mit großer Unterstützung der Budnianerhilfe auf dem Gelände der Amalie-Sieveking-Stiftung einen Erlebnispark für Kinder errichten lassen. Die Kinder des evangelischen Kindertagesheimes St. Georg weihten mit viel Gesang und großem Hal-

lo den neuen Garten im Beisein vieler Senioren ein. Eine tolle Zusammenarbeit zwischen Senioren und Kindern bahnt sich hier an. Danke an die Initiatoren und besonderen Dank an unser Mitglied Gabriele Wöhlke, die Vorsitzende der Budnianerhilfe, die mit ihrer Stiftung im Stadtteil viele soziale Projekte unterstützt.

www.buergerverein-stgeorg.de

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund (DMB)

Unser Rat zählt.

www.mieterverein-hamburg.de



Zentrale: ☎ 879790
Beim Strohhaus 20 · 20097 Hamburg



Glaserei in St. Georg

Verglasungen seit 1897

Glashandel · Bildereinrahmungen

Spezial-Gläser gegen Einbruch,
Sonneneinstrahlung und Wärmeverlust

Bleiverglasungen · Spiegel

Theodor Köhler & Sohn

Zweigniederlassung der Glaserei in
Horn

Herbert W. Möller GmbH
Am Schiffbeker Berg 10 · 22111 Hamburg
Telefon 0 40 / 24 50 97 · Fax 7 33 00 72



Soziale Erhaltungsverordnung

Die beauftragten Sachverständigen Kirchhoff und Jacobs, die für das Bezirksamt HH-Mitte prüfen sollten, ob eine soziale Erhaltungsverordnung für St. Georg Sinn macht, haben nun ihre Vorstudie vorgelegt.

Nach Auffassung der Planer zeigt sich, dass sowohl die Anwendungsvoraussetzungen als auch die Anwendungsmöglichkeiten für eine soziale Erhaltungsverordnung gegeben sind.

In den vergangenen dreißig Jahren habe ich in dem gesamten städtebaulichen Bereich eine deutliche Qualitätssteigerung stattgefunden, die Auswirkungen auf die Bodenpreise und Wohnkosten gehabt habe. Die Einwohner- und Infrastruktur habe sich geändert. Weiteres Modernisierungs- und Um-/Ausbaupotenzial sei zudem vorhanden. Dies werde häufig im Zusammenhang mit Umwandlungen von Miet- in Eigentumswohnungen genutzt.

Insgesamt habe ich seit dem Jahr 2000 die „Verbesserung“ der Bewohnerstruktur fortgesetzt. Hinsichtlich der wirtschaftlichen Situation der Bewohner sei festzuhalten, dass St. Georg noch nicht von einkommensstarken Gruppen „übernommen“ worden ist. Es gibt hier nach wie vor auch wirtschaftlich schwächere Gruppen. Der auffällige Rückgang der Ausländer und der Familie mit Kindern in den letzten Jahren müsse aber vor dem Hintergrund deutlich gestie-

Darf mein Chef mich kontrollieren?

Ob Maultaschen- oder Frikadellen-Klau vom Chef, langjährige Mitarbeiter werden immer häufiger wegen so genannter Bagatelldelikte entlassen. Auch wenn es sich nur um unbedeutende Dinge von geringem Wert handelt, bleibt es eine strafbare Handlung. Zur Aufklärung solcher strafbaren Handlungen führen Arbeitgeber weitreichende Kontrollen durch.

Doch welche Mitarbeiterkontrollen sind zulässig?

Taschen- und Personenkontrollen zum vorbeugenden Schutz, z. B. am Werkstor, sind zulässig, wenn davon alle Mitarbeiter erfasst werden oder bei einer stichprobenartigen Kontrolle, die Auswahl nach neutralen Kriterien stattfindet, so dass jeder Arbeitnehmer einmal drankommen kann. Dabei muss aber der Verhältnismäßigkeitsgrundsatz beachtet werden. Deshalb ist in der Regel nur das Öffnen der Tasche zulässig. Weitergehende Durchsuchungen (Abtasten, Leibbesitationen) dürfen nur erfolgen, wenn ein konkreter Verdacht einer erheblichen Straftat vorliegt.

Die **Videoüberwachung** in öffentlichen Räumen (z. B. Ladenlokal) ist zulässig, soweit sie zur Wahrnehmung des Hausrechts (Schutz des Objekts oder der sich dort aufhaltenden Personen) oder zur Wahrnehmung berechtigter Interessen (z. B. Verhinderung oder Aufklärung von Diebstählen) erforderlich ist. Der Mitarbeiter muss diese dulden. Der Arbeitgeber muss jedoch die Überwachung kenntlich machen, etwa durch sichtbare Kameras oder durch ein Hinweisschild. Die versteckte Videoüberwachung ist in öffentlichen wie in nicht öffentlichen Räumen hingegen unzulässig. Nur wenn ein ganz konkreter Verdacht gegen einen oder mehrere bestimmte Mitarbeiter besteht und weniger ein-

schneidende Mittel zur Aufklärung nicht bestehen, kann die heimliche Videoüberwachung in nicht öffentlichen Räumen zulässig sein. Privat- oder Intimbereiche am Arbeitsplatz, wie z.B. die Toilettenräume, dürfen in jedem Fall nicht gefilmt werden.

Das heimliche Mithören von privaten und dienstlichen **Telefongesprächen** ist unzulässig und strafbar. Der so vom Arbeitgeber rechtswidrig erlangte Gesprächsinhalt darf im Prozess nicht verwertet werden. **Dienstliche E-Mails** darf der Arbeitgeber kontrollieren, sie sind einem Geschäftsbrief oder -fax vergleichbar. Eine Kontrolle von **privaten E-Mails** ist – abgesehen von absoluten Ausnahmefällen bei Verdacht schwerer Straftaten oder Konkurrenzfähigkeit – unzulässig. Der Arbeitgeber kann aber im Arbeitsvertrag einen Einwilligungsvorbehalt vereinbaren, wonach er zu angemessenen Kontrollen des Mitarbeiters berechtigt ist. Problematisch ist die in der Praxis häufig vorkommende Vermischung von dienstlichen und privaten E-Mails unter demselben E-Mail-System und Domain des Arbeitgebers. Dies führt quasi zu einer „Infizierung“ der dienstlichen Mails mit dem erhöhten Schutz der Privatkommunikation und macht faktisch auch die Kontrolle dienstlicher E-Mails unzulässig.

RA Sebastian Trabhardt



Kanzlei Rotermund
Rechtsberatung · Steuerberatung

AUSGEBRANNT
 ABGEBRANNT
 GEFEUERT!

DANN SIND SIE UNSER FALL.

ARBEITSRECHT ist ein Schwerpunkt unserer Kanzlei. Wir gehen gegen Abmahnungen und Kündigungen vor, zeigen Ihnen, wann welche Vergleichsmöglichkeiten sinnvoll sind und wie Sie Nachteile beim Arbeitslosengeld vermeiden können.



Holzdamms 18 Tel.: 040 28 40 91 0 info@kanzlei-rotermund.de
20099 Hamburg Fax: 040 28 40 91 19 www.kanzlei-rotermund.de



gener Wohnkosten und Umwandlungen als ein Hinweis auf laufende Verdrängungsprozesse gewertet werden.

Bereits 2001 sei festgestellt worden, dass die St. Georger stark in ihrem Stadtteil verwurzelt sind. Die Kontakte und sozialen Netzwerke seien ausgeprägt. Sie seien von Toleranz und Zusammenarbeit gekennzeichnet.

In St. Georg haben in der letzten Zeit die Zahl der Miet- in Eigentumswohnungen stark zugenommen. Dies sei ein wichtiges Kriterium für den Verdrängungsdruck.

Ausschlaggebend für eine Verordnung sei, dass städtebauliche Gründe für eine Schutzwürdigkeit bestehen. Dies werde unter Anderem damit begründet, dass Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur namentlich die Verdrängung von Schwächeren – negative Folgen für das Gebiet oder andere Teile der Stadt erwarten lassen.

In St. Georg sei bei Fortsetzung der bisherigen Entwicklungen ein Verlust der Viel-

falt und der integrativen Kräfte des Stadtteils zu erwarten. Zwar sähen dies nicht alle Beteiligten als Nachteil, der Stadt würden aber hierdurch erhebliche Probleme entstehen. Mit dem Wegfall der integrativen Kraft St. Georgs würden sozial-, gesellschafts- und wohnungspolitische Aufgaben in andere Teile der Stadt verlagert.

Bei der Begrenzung von Modernisierungen zeige die soziale Erhaltungsverordnung zwar Schwächen. Das Aufwertungspotenzial biete nur punktuell Ansatzpunkte für Einreden. Auch sei kein Einfluss auf das allgemeine Mietniveau und die Vermietung durch die Verordnung möglich. Aber strukturelle Veränderungen wie Umbauten von Wohnungen und der Abriss durch Ersatz preisgünstigen Wohnraums könne begrenzt werden. In Verbindung mit der Umwandlungsverordnung könne der Umwandlung von Miet- in Eigentums-

wohnungen Einheit geboten werden. Mit dem Vorkaufrecht könne schließlich beim Verkauf von Wohngebäuden eingegriffen werden, wenn die Käufer die Ziele der sozialen Erhaltungsverordnung beeinträchtigen.

Die Sachverständigen empfehlen das Verfahren einzuleiten und mit einer repräsentativen Untersuchung genauere Informationen über die Bevölkerungsstruktur und deren Entwicklung und über die Wohnsituation der Haushalte zu ermitteln.

Sie empfehlen im Grunde gesamt St. Georg mit der Ausnahme des Gebiets an der Alster in das Maßnahmegebiet einzubeziehen.

Wir haben immer wieder Zweifel daran geäußert, dass eine soziale Erhaltungsverordnung tatsächlich im Stadtteil etwas ändert und Vorteile für die Menschen bringt. Mag sein, dass die eine oder andere Umwandlung von Wohnungen in Eigentumswohnungen hierdurch verhindert wird, auf Mieterhöhungen hat die Verordnung allerdings überhaupt keinen Einfluss.

Die Apotheke



in Ihrer Nähe

Nachtdienst:

Beginn 08:30 Uhr,

Ende 08:30 Uhr
des Folgetages

Spätdienst:

Beginn 08:30 Uhr,

Ende 22:00 Uhr

DocMorris Apotheke

Ilker Iskin

Steindamm 105 • 20099 Hamburg

Telefon 28 00 48 49

U-Bahnstation Lohmühlenstraße
Nachtd.: 07.12.2009, Spätd.: 02.01.2010

Engel-Apotheke

Sven Villnow

Steindamm 32 • 20099 Hamburg

Telefon 24 53 50

Nachtd.: 09.01.2010, Spätd.: 14.12.2009

Apotheke zum Ritter St. Georg

Hiltrud Lünsmann

Lange Reihe 39 • 20099 Hamburg

Telefon 24 50 44

Nachtd.: 10.12.2009, Spätd.: 03.01.2010

Apotheke am Hauptbahnhof

Dr. Frank Stepke

Steindamm / Ecke Adenauerallee

20099 Hamburg,

Telefon 24 12 41 - 43

Nachtd.: 18.01.2010, Spätd.: 15.12.2009

Apotheke Lange Reihe

Abdelghani Oued Aadou

Lange Reihe 24 • 20099 Hamburg

Telefon 28 80 47 48

www.Apotheke-Langereihe.de

Nachtd.: 27.12.2009, Spätd.: 03.12.2009

Epes-Apotheke

Erika Kölln

Lange Reihe 58 • 20099 Hamburg

Telefon 24 56 64

Nachtd.: 05.01.2010, Spätd.: 09.12.2009

Hauptbahnhof Apotheke

Wandelhalle

Hoda Kadora

Glockengießerwall 8-10 • 22095 Hamburg

Telefon 32 52 73 83 • 365 Tage im Jahr geöffnet

Nachtd.: 29.12.2009, Spätd.: 04.12.2009

ADVENTSMESSE KOPPEL 66

Verkaufsausstellung für Kunsthandwerk & Design

27. November – 20. Dezember | an allen vier Adventswochenenden | Freitag – Sonntag 11:00 bis 19:00 Uhr

Die Koppel 66 mit über 60 Kunsthandwerkern aus Hamburg und dem gesamten Bundesgebiet zeigen in der ehemaligen Maschinenfabrik wieder ihre schönsten Arbeiten. Die Besucher erwartet zeitgemäßes Design, Inspirierendes und Schönes zum genaueren Hinschauen. Einfallreiche und persönliche Geschenke zu finden ist hier ein bisschen wie selber beschenkt werden.

Überraschende Produkte und gutes altes Kunsthandwerk von Designern, die ihr Handwerk verstehen:

Z. B. „Polly“ – so heißt der Doppel-Hocker für Verliebte, für ein Duett am Klavier, zwei Paar gestresste Füße, oder einen stattlichen Seemann, denn man kann ihn schon mal mit einem Poller im Hafen verwechseln. Sein Schöpfer **Gunter König** entwirft und produziert seit über 15 Jahren Möbel für alle Wohn- und Lebensbereiche. „Polly“ steht mit Artgenossen im 1. Stock der Koppel, ist Serienmöbel-tauglich und leicht im Postpaket versendbar. So kann sich jeder sein Stück Hafen nach Hause holen.

Der Schuhmacher Feri Braun sitzt meist auf einem alten Hocker und näht nur per Hand vor Ort, man kann ihm dabei zuschauen und Fragen stellen. Es kommt vor, dass er so ein schönes Paar Stiefel an einem Messe-Wochenende fertig machen kann.

Feri Braun kommt aus Freiburg, hat aber auch in Hamburg über die Jahre einen festen Kundenstamm, der sich freut, wenn es wieder so weit ist. Der Schuhmacher nimmt Maß, oder es findet sich ein passendes Modell unter den in der Koppel gezeigten Schuhen, sodass man es gleich mitneh-

men kann. Das Ergebnis sind Lieblingsstücke, die einen viele Jahre begleiten. Zu sehen ganz oben nahe dem Café.

Die junge Berliner **Keramikerin Tabea Surel** ist weit gereist, Aufenthalte als Gesellin in einer Keramikwerkstatt in Tennessee, USA, sowie eine Studienreise nach China haben ihre Geschirr- und Gebrauchskeramik maßgeblich beeinflusst. Ausgezeichnet mit dem 1. Preis des Bundeswettbewerbs „Die gute Form“ zeigt sie in der Koppel 66 Gefäße von faszinierender Klarheit, Leichtigkeit mit der differenzierten Farbpalette von engobierten Oberflächen, die sie nach einem von ihr selbst entwickelten Verfahren anfertigt.

Der **Bildhauer Jonas Kötz**, den viele Hamburger im letzten Jahr vermisst haben, ist wieder da, mit neuen Holzmännern und Frauen, die so lebenswert dreinschauen, dass man sie, trotz ihrer Gewichtigkeit, am liebsten bei sich zu Haus hätte.

Neu dabei ist **Anja Kathrin Kundt mit ihrem Label „Edelweiss-Hamburg“**. Sie versorgt Hamburgs Nachwuchs mit kindgerechter, niedlicher Kinderkleidung.

Im Kunstforum der **GEDOK** zeigen zwölf der GEDOK-Designerinnen ihre Produkte wie Schmuck, Textil und Keramik.

Darüber hinaus sind noch viele andere Aussteller aus den Gewerken Holz, Leder, Keramik, Textil, Lampen, Hüte, Uhren und Schmuck und Kunst dabei, die alle zu erwähnen den Rahmen sprengen würde.

Die Koppel 66 steht seit 27 Jahren für aktuelles und ausgesuchtes Kunsthandwerk & Design in handwerklich hervorragender Qualität.

Besucher kommen aus ganz Deutschland und schätzen die lebendige, inspirierende und dabei entspannte Shopping-atmosphäre unterm Glasdach der Koppel 66. Zwei Cafés sorgen für einen gemütlichen

Adventskaffee mit Kuchen und warmen und kalten Speisen.

Das Programm

- Samstag, 05.12. ab 12:00 Uhr – die beliebte Design-Tombola, attraktive Gewinne zum Nikolaustag.
- Sonntag, 13.12. von 11:30 – 13:30 Uhr – Jazz in Café mit Michael Danner /St. Georg
- Die Koppel unterstützt in diesem Jahr „Die Maler“ mit einem Präsentationsstand im Foyer

Der Eintritt ist frei – im Foyer gibt es Platz zum Abstellen für Kinderwagen

Kontakt:

PR Brigitte Strombeck/040-432 709 34/
info@koppel66.de/www.koppel66.de

Das besondere Projekt:

„ST.GEORG IM ADVENT“ HINTERHÖFE, GASSEN UND GESCHENKE

DIE Gelegenheit zu einem stim-



mungsvollen, adventlichen Rundgang in einem der kreativsten Viertel Hamburgs zum Erleben und Entdecken.

In Kooperation mit der Koppel 66 veranstaltet Maren Cornils, erfahrene Stadtführerin (Entdeckertouren und Stadtführungen in ganz Hamburg) und St. Georgerin eine Stadteinführung in die geheimen Winkel St. Georges – danach ist man immer klüger!

Infos: www.koppel66.de

Und weil man nie klug genug ist, gibt's für „Entdecker“ interessante Insidertipps für einen gelungenen Messebesuch.

Termine:

An allen vier Adventswochenenden Fr. 11:00 + 15:30 Uhr/So. 11:00 Uhr/Dauer ca. 90 Min.
Treffpunkt: Innenhof der „Koppel 66“, Lange Reihe 75/ohne Anmeldung/Kosten: 12 Euro/erm. 8 Euro (pro Person)

Der Besuch der Messe ist natürlich kostenlos, wie immer.



Erster Spatenstich am Hansaplatz

Stadtentwicklungssenatorin Anja Hajduk und Bezirksamtsleiter Markus Schreiber wissen stets sich in Szene zu setzen. Am 05.11.2009 griffen Sie zum Spaten und nahmen symbolisch mit dem ersten Spatenstich den Umbau des Hansaplatzes in Angriff.

Im August 2010 soll der Hansaplatzumbau beendet sein, wenn das Wetter und die Behörden alle mitspielen. Die aktuellen Pläne zur Neugestaltung des Platzes, die der Bürgerverein mehr als zehn Jahre lang eingefordert hat, sind ab sofort im Vor-Ort-Büro des Fachamtes für Stadt- und Landschaftsplanung, Am Hansaplatz Ecke Zimmerpforte zu sehen. Das Büro ist montags bis freitags von 12:00 bis 16:00 Uhr geöffnet.

Architektonisches Hauptziel des Umbaus ist eine stufenfreie multifunktionale Platzfläche, die als Fußgängerzone ausgewiesen wird. Befahren werden kann der Platz zukünftig nur noch zu bestimmten Zeiten. Bisher ist angedacht, den Platz in der Zeit von 06:00 bis 11:00 Uhr zu befahren. Die Zufahrt wird über automatische Poller geregelt.

Leider ist nach wie vor die Pissoirfrage nicht geregelt. Nach den jetzigen Plänen soll das Pissoir nur um wenige Meter in den Hansaplatz hinein versetzt werden. Hier werden wir aber noch weitere Vorschläge machen und die Verlegung verlangen.

Gerd Baum, der im Bezirksamt für die Umgestaltung des Hansaplatzes verantwortlich ist, hat zugesichert, das Konzept der Architekten Kosemund und Putz eins zu eins umzusetzen. Hierauf vertrauen wir.

Der Platz kann nach dem Umbau als Markt oder Veranstaltungsfläche ge-



erhalten bleibt, ergibt sich so eine lichte Sommerbegrünung des Hansaplatzes. Die Renovierung des Pflasters innerhalb des Lindenkreises ist noch nicht gesichert. Herr Baum hat hier aber zugesagt, dass notwendige Reparaturen in jedem Falle durchgeführt werden.

Für die Kandelaber sammeln wir noch Geld. Wir haben mit einigen

nutzt werden. Tragfähige Standflächen werden realisiert. Die neuen Bäume werden zum Großteil parallel zu den Hausfassaden den Hansaplatz an allen vier Seiten einfassen. Zusätzlich zum Lindenkreis, der natürlich

Sponsoren aus dem Stadtteil bereits gesprochen. Jeder Kandelaber kostet ca. 15.000,00 EUR. Wir hoffen, nicht nur zwei, sondern sogar wieder drei Kandelaber auf dem Platz hinzubekommen. Wer uns hierbei unterstützen will, mag sich mit dem Bürgerverein in Verbindung setzen. Wir koordinieren hier das Sponsoring.

Die öffentliche Beleuchtung des Platzes wird zudem durch ein Hamburger Pilotprojekt erweitert. Es handelt es sich dabei um moderne energiesparende Lampen. Hierauf sind wir gespannt.

Was lange währt, wird endlich gut, so werden wir hoffentlich im nächsten Jahr sagen können. Gegenwärtig sehen wir, dass sich etwas bewegt. Wir hoffen darauf, dass der Umbau zügig und detailgetreu durchgeführt wird.

Dr. Robert Wohlers & Co

Buchhandlung und Antiquariat

Lange Reihe 68/70
20099 Hamburg (St. Georg)
Telephon 040/24 77 15
www.dr-wohlers.de



Wir sind Mitte.
Politik für die Wachsende Stadt!

**Kein SHARED SPACE
für die Lange Reihe !**

**Einheitliches Verkehrskonzept
für ganz St. Georg statt
teures rot-grünes Prestigeobjekt!**

**Ihr CDU-Bezirksabgeordneter
Dr. Gunter Böttcher**

Telefon: 32 63 52 • Fax: 32 64 42
www.cdu-fraktion-hamburg-mitte.de
info@cdu-fraktion-hamburg-mitte.de



CDU Bezirksfraktion
Hamburg-Mitte

ZU HAUSE

BESTENS BETREUT

Unser Angebot für Sie:

- Individuelle Beratung
- Häusliche Pflege
- Häusliche Krankenpflege
- Haushaltshilfe



Wir freuen uns auf Ihren Anruf:

Tel.: 040 25 32 84 26 · Mobil: 0172 423 99 16
24 Stunden erreichbar - auch am Wochenende!

Hartwig-Hesse's Witwen-Stift

Alexanderstraße 29 · 20099 Hamburg

Heerlein- und Zindler-Stiftung

Koppel 17 · 20099 Hamburg

AMBULANTER PFLEGEDIENST

HARTWIG HESSE
STIFTUNG

St. Georger Paketzusteller läuft Afrika-Marathon

Der allen Bewohnern in St. Georg bekannte und von allen sehr geschätzte DHL-Paketzusteller Erich-Martin Martin hat als erster Europäer an dem Afrika-Marathon teilgenommen. Diese Tatsache allein ist schon bemerkenswert, denn bei diesem Lauf gibt es keine Prämien, keine Unterstützung oder ähnliches. Lediglich der Sieger erhält ca. 5000 EURO. Wie kommt ein Hamburger dazu, hieran teilzunehmen?

Boe, der Sieger des diesjährigen Hamburg-Marathons hatte ihn in sein kleines Dorf in Ghana eingeladen und ihn zur Teilnahme am Marathon aufgefordert. Unser Martin zahlte die Flugkosten aus eigener Tasche und fuhr in das kleine Dorf mitten in der Wildnis, 37 km entfernt von der Hauptstadt. Die nur 47 Einwohner nahmen ihn freundlich auf, um-



sorgten ihn, so dass er sich gut betreut auf den Marathon vorbereiten konnte. Dass er keine allzu großen Chancen hatte, war ihm bewusst, aber er wollte teilnehmen nach dem Motto „Dabei sein ist alles“. Die Freude und die Erwartungen der Dorfbewohner erfassten ihn und er wollte sein Bestes geben.

Der Lauf durch die Wüste bei 50° C war für ihn als Nordeuropäer mörderisch, aber er lief und lief und lief, getragen von den Hoff-



**Steuerkontrollen
für Rentner!**



Vereinigte
Lohnsteuerhilfe e.V.
Lohnsteuerhilfverein

Wir beraten Sie zur neuen
Rentenbesteuerung und erstellen Ihre

Einkommensteuererklärung

bei Einkünften ausschließlich aus nichtselbstständiger Arbeit, Renten und Versorgungsbezügen, sowie bei Vorliegen von selbstgenutztem Wohneigentum. Die Nebeneinnahmen aus Überschusseinkünften (z.B. Vermietung, Zinsen) dürfen die Einnahmegrenze von insgesamt 13.000 bzw. 26.000 Euro bei Zusammenveranlagung nicht übersteigen. **Nur im Rahmen einer Mitgliedschaft.**

Beratungsstelle:

Beratungsstelle St.Georg, Dr. Andreas Meyer-Suter
Hansaplatz 12, 20099 Hamburg, Telefon: 040/246325
eMail: Andreas.Meyer-Suter@vlh.de

Kostenloses Info-Tel.: 08 00-1 81 76 16, E-Mail: info@vlh.de, Internet: www.vlh.de





nungen der Dorfbewohner auf eine gute Platzierung. Und die hat er geschafft! Er lief die Strecke in 2.27.34 Stunden und erreichte damit den 43. Platz unter 138 Läufern, sein Freund Boe kam auf den 40. Platz. Der Sieger lief 2.06.14 Stunden, der letzte 3.03.07. Der Jubel und die Freude „seiner“ Dorfbewohner sind nicht in Worte zu fassen, er wurde gefeiert wie ein Nationalheld. Die Festlichkeiten dauerten nach afrikanischer Sitte mehrere Tage und Martin musste das Versprechen abgeben, nächstes Jahr wieder zu kommen und den Marathon wieder mitzulaufen. Selbstverständlich hat er mit Freude und Begeisterung zugesagt.

Mit seinem ihm sehr gut stehenden Bart versieht er wieder seinen Dienst in unseren Straßen, und die Freude über das Erlebte steht in seinem Gesicht geschrieben. Gerne erzählt er von den Tagen in Ghana und freut sich auf 2010. Die Bewohnerinnen und Bewohner in St. Georg freuen sich mit ihm und wünschen ihm für das nächste Jahr eine gute Platzierung.

HJS

CAFE
Gnosa

LANGE REIHE 93
20099 HAMBURGTEL.: 040 - 24 30 34
WWW.GNOSA.DETÄGL.: 10:00 - 1:00

Hamburg Häuser Hauseisen

Immobilien seit 1914

Adolph Hauseisen GmbH Bergstraße 14 20095 Hamburg T 040-32 91 91 F 040-33 61 05 mail@hauseisen.de www.hauseisen.de

Über 40 Jahre in St. Georg
Kundendienst
Karosseriearbeiten
HU + AU
Alle Fabrikate

**Autohaus
Wilhelm Kuhfuß
GmbH**

Koppel 74
20099 Hamburg Tel.: **24 37 17**



Postvertriebsstück
Entgelt bezahlt
C 4571

Anzeigenannahme

☎ 50 24 45 · Fax 59 54 18

1000 TÖPFE®
HAMBURGS KULT-KAUFHAUS
250.000 Artikel mit Tiefpreis-Garantie
alles drin

Passfotos

biometrisch

Amtlich zugelassene Passfotos
für den biometrischen
Reisepass oder Führerschein.
3 Stück zum Gebrauch, 1x mit Linienmaske

oder klassisch

Klassisches Passfoto
für den Personalausweis.



CAMERA SHOP-FUNDGRUBE
St. Georg · Lange Reihe 99
Mo.-Fr.: 10:00-19:00 · Sa.: 10:00-18:00

Hamburg Pride lädt zum Glühweintrinken

Winter Pride findet zum dritten Mal auf der Langen Reihe statt

Spätestens am 28. November begann in diesem Jahr die Vorweihnachtszeit auf der Langen Reihe. Hamburg Pride schenkt zusammen mit dem Kyti Voo wieder Glühwein für den guten Zweck aus. Der Winter Pride lädt zum Aufwärmen an heißen Getränken und angeregten Gesprächen ein – an der Bude vor dem Kyti Voo (Lange Reihe 82) darf wieder getrunken, gefeiert, geflirtet und Geld gesammelt werden. Die Einnahmen unterstützen Hamburg Pride und viele weitere Vereine und Gruppen aus der Hamburger Community. Darüber hinaus stehen auch in diesem Jahr diverse Vereine und Gruppen aus der schwul-lesbischen Community hinter dem Tresen und bessern mit dem Verkauf der Heißgetränke ihre Vereinskasse auf. Mit dabei sind unter anderem Startschuss e. V., Hein & Fiete, die mhc Schwulenberatung, der Völklinger Kreis Hamburg, die Aidshilfe Hamburg e. V., der LSVD und die Schwestern der Perpetuellen Indulgenz.

Eine Kleinigkeit hat sich jedoch zu den Vorjahren verändert – der Name. „Wir haben uns entschieden, nun von Winter Pride statt wie bisher von X-Mas Pride zu sprechen“, sagt Lars Peters, 1. Vorsitzender von

Hamburg Pride. „Schließlich soll die Glühweinbude ein Treffpunkt für alle sein, unabhängig von ihrer religiösen und weltanschaulichen Ausrichtung. Winter Pride bringt diese Idee besser zum Ausdruck.“ Die Glühweinbude hat Montag bis Freitag ab 17:00 Uhr, Samstag und Sonntag bereits ab 14:00 Uhr geöffnet. Der Winter Pride findet in diesem Jahr vom 28.11. bis zum 23.12. statt. Ein Glühwein kostet 2,50 Euro, außerdem gibt es heißen Apfelpunsch für alle, die sich lieber alkoholfrei wärmen wollen.

Bereits feststehende Termine der einzelnen Gruppen sind:

- 03.12. LSF/Querbild e. V.
- 07.12. Hein & Fiete
- 08.12. mhc Schwulenberatung
- 09.12. Völklinger Kreis Hamburg e. V.
- 10.12. Intervention e.V.
- 14.12. Schwestern
der Perpetuellen Indulgenz e. V.
- 15.12. Aidshilfe Hamburg e. V.
- 16.12. LSVD e. V.
- 21.12. mhc Lesbenberatung
- 22.12. Spike e. V.
- 23.12. Schwule Väter HH

www.buergerverein-stgeorg.de